

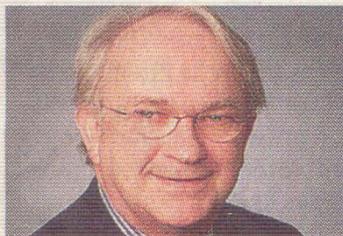
Wurstbude, rechtsrheinisch

Ballauf und Schenk, die Kölner Tatort-Kommissare, diskutieren nicht nur im Büro. Sie treffen sich auch regelmäßig an einer Wurstbude zur Fallbesprechung. Die Wurstbude steht in Köln, rechtsrheinisch – aber nur dann, wenn gedreht wird. Der Blick der Kamera geht über die Kommissare und über die Wurstbude hinaus zum Dom. Der Zuschauer sieht: Dieser Film spielt in Köln.

Viele Fernsehfilme, Serien und Shows kommen aus Köln. Zahlreiche Produktionsfirmen drehen hier im Auftrag der Sender: ins-

FORUM MEDIEN

*Werner Schwaderlapp über
die Fernsehstadt Köln*



gesamt 2000 Stunden Programm pro Jahr, 40 pro Woche. Das ist Spitze in Deutschland und fast so viel wie das Produktionsvolumen in München, Hamburg und Berlin zusammen. Hinzu kommen noch die hausinternen Produktionen der Sender WDR, RTL, n-tv und Vox, hauptsächlich Nachrichten- und Magazinsendungen.

Auslöser für Kölns Spitzenplatz in Sachen Fernsehproduktion war eine vorausschauende Medienpolitik der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen und der Stadt Köln, die vor 23 Jahren RTL zum Umzug von Luxemburg nach Köln bewegt hatten. Seither entstanden zusätzlich zu den Produktionskapazitäten des WDR neue Studios: Neun werden von der Nobeo betrieben, 32 von der MMC in Hürth und Ossendorf. Die Größe variiert, die Ausstattung erlaubt alle Programmformate von „Verbotene Liebe“ über „Wer wird Millionär?“ bis zu „Deutschland sucht den Superstar“. Die Kölner Herkunft sieht man meist nicht, doch zur Wirtschaftskraft des Standorts tragen diese seriellen Produkte maßgeblich bei.

Auch hochwertige Fernseh- und Kinofilme entstehen in Köln, so fanden kürzlich Dreharbeiten zur Biografie von Udo Jürgens statt, ein Projekt der Berlin-Kölner Filmproduzentin Regina Ziegler. Die Medienstabsstelle der Stadt zählt für das laufende Jahr 45 Filmtitel. Nach dem „kleineren“ Umzug von RTL innerhalb von Köln fliegt die Kamera von „RTL aktuell“ zu Sendungsbeginn von Rom über Paris am Dom vorbei zum neuen Sendezentrum Deutz. Rechtsrheinisch steht jetzt nicht mehr nur die Wurstbude aus dem „Tatort“, sondern auch die Konzernzentrale der Mediengruppe RTL, gut für einen Jahresumsatz von fast 2 Milliarden Euro. Den Anfang nahm das vor einem Vierteljahrhundert, als Politiker in Stadt und Land die Frage „Wat wellste maache?“ nicht als Lob der Trägheit verstanden, sondern als Aufforderung: „Was ist zu tun?“